

# Auf dem Weg zum digitalen Banking

Das digitale Banking bietet Unternehmen nicht nur mehr Transparenz in ihren Bankbeziehungen, sondern senkt auch manuelle Handgriffe und Kosten – gerade bei aufwendigen KYC-Prüfungen. Von Gregor Opgen-Rhein

Bei Prozessoptimierung im Electronic Banking denken viele Unternehmen an die Automatisierung, Standardisierung und Zentralisierung der operativen Zahlungsverkehrs- und Cash-Management-Prozesse. Dank des Dienstleistungsangebots der internationalen Transaktionsbanken und der Payment Service Provider sowie globaler Standards für Kommunikationsverfahren und -formate haben sich inzwischen internationale Payment-Factory-Lösungen nicht nur bei Großkonzernen etabliert. Zunehmend nutzen auch Mittelständler diese Möglichkeiten.

Doch immer häufiger erweisen sich die umfangreichen administrativen Aufgaben als großer Hemmschuh, und zuvor erzielte Effizienzgewinne im operativen Banking werden wieder zunichte gemacht. Der stetig wachsende Informationshunger der Banken im Rahmen der KYC-Prüfungen, die zentralisierte Verwaltung von Konten- und Verfügungsberechtigungen im internationalen Umfeld und die Überwachung der Preisvereinbarungen und Bankgebührenabrechnungen binden die Mitarbeiter immer stärker bei administrativen Aufgaben ein. Die Einhaltung interner und externer Compliance-Richtlinien und die umfangreichen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen wie die PSD2-Konformität für das Konzernprivileg kommen noch hinzu.

Großkonzerne sind noch in der Lage die durch die gestiegenen Anforderungen entstandenen temporären Engpässe durch Aufgabenumverteilungen zu überbrücken. Das ist aber

bei mittelständischen und kleinen Unternehmen nicht so einfach möglich. Die geringen Standardisierungs- und Automatisierungsgrade der Prozesse, die vielen manuellen Tätigkeiten



Von neuen Technologien profitieren

sowie der hohe Papiereinsatz sorgen bisher zudem dafür, dass Digitalisierung für alle Beteiligten eine Wunschvorstellung bleibt.

## Banking 4.0

Hier setzt das neue, administrative Banking an. Es ermöglicht eine zentrale Daten- und Dokumentenverwaltung, bildet administrative Prozesse für unterschiedliche Vorgänge transparent ab und lässt sich flexibel in die zentrale oder dezentrale Aufbau- und Ablauforganisation einbinden. Wo immer möglich, werden elektronische Formate und Kommunikationsverfahren für den Datenaustausch mit Banken und Payment Service Providern genutzt.

Insbesondere das elektronische Bank Account Management bietet sich für eine vollständige Digitalisierung

an, da immer mehr Banken technische Schnittstellen für die Verwaltung der Bankvollmachten sowie der Bankgebührenabrechnungen zur Verfügung stellen. Das heißt, manuelle Handgriffe werden auf ein Minimum reduziert.

Hinzu kommt, dass ein konsequent umgesetztes Bank Relationship Management Unternehmen und Banken bei der gesetzlich vorgeschriebenen Identifizierung der Kunden unterstützt. Dank der durchgängigen Einbindung von KYC-Prozessen ist gewährleistet, dass die erforderlichen internen Prüfungen ausgeführt und alle Änderungen zentral gespeichert werden. Auf alle notwendigen Informationen und Dokumente kann zentral zugegriffen werden. Gleichzeitig werden alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt und die Kosten gesenkt.

Noch sind Unternehmen, die bereits ein durchgängiges Digital Banking Framework umgesetzt haben, Pioniere. Sie zeigen aber, wie Unternehmen mit einer klaren Digital-Banking-Strategie von neuen Technologien profitieren können.



**Gregor Opgen-Rhein**

ist Key Account Manager bei Omikron Systemhaus in Köln.

gor@omikron.de